



Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 9. November 2004 Nr. 5276

Interpellation

Interpellation Veronica Hälg-Büchi: Aschenbecher an Bushaltestellen; schriftlich

Veronica Hälg-Büchi sowie 40 Mitunterzeichnende reichten am 21. September 2004 eine Interpellation: „Aschenbecher an Bushaltestellen“ ein (vgl. Beilage). Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1. Tiefbauamt und Verkehrsbetriebe haben sich schon verschiedentlich mit der Frage der Anbringung von Aschenbechern bei den Bushaltestellen befasst, weil die Unsitte, Zigarettenstummel einfach achtlos fortzuwerfen, ein Ärgernis bildet und die Sauberkeit der Stadt beeinträchtigt. In der Umgebung von Busstationen oder bei andern durch viele Personen benützten Plätzen, auf welchen sich Abfallkörbe befinden, liegen am Boden nicht nur Stummel von Raucherwaren, sondern auch allerhand anderer Unrat und Abfälle.
2. Vor mehreren Jahren haben Tiefbauamt und Verkehrsbetriebe die teilweise Anbringung von Aschenbechern geprüft. Es wurde der Schluss gezogen, dass diese Behälter wahrscheinlich durch einen kleineren Teil der Raucher und Raucherinnen benutzt würden, sie vorwiegend anstelle der normalen Abfallkörbe für die Entsorgung von andern leicht brennbaren Abfällen "missbraucht" würden. Wegen des Risikos, dass dadurch potenzielle Brandherde geschaffen werden, wurde auf einen Versuch verzichtet.
3. Nicht nur die Brandgefahr hat zum Verzicht bewogen, sondern auch die Erfahrung, dass Raucherinnen und Raucher auch bestehende Möglichkeiten für eine korrekte Entsorgung der Raucherwaren bedauerlicherweise nicht oder zu wenig nutzen. Dies zeigt sich beispielsweise beim montierten Aschenbecher bei der VBSG-Haltestelle Bleicheli (Neumarktseite). Trotz vorhandenem Aschenbecher müssen einige Raucher den letzten Zug an ihrer Zigarette so kurz vor dem Einsteigen machen, dass ihnen der zwei Meter weite Weg zum Deponieren offenbar zu lang wird. Diese Erfahrungen mussten auch in der Stadt Zürich gemacht werden, wo vor einigen Jahren bei wichtigen Haltestellen



Aschenbecher montiert wurden. Auch alternative Entsorgungsmöglichkeiten wie das Austreten am Boden oder am Metallstück der Abfalleimer und das anschliessende Entsorgen im Abfalleimer sind vielen rauchenden Personen zu umständlich und zu beschwerlich.

4. Zur Zeit laufen im Tiefbauamt Abklärungen, die bestehenden grünen Abfallbehälter in der Innenstadt zu ersetzen. Im Rahmen dieser Abklärungen werden auch Aschenbecher geprüft, die im Abfallkübel integriert sind. Im Frühjahr 2005 ist ein entsprechender Feldversuch an geeigneten Standorten in der Innenstadt vorgesehen. Fällt dieser Versuch positiv aus, könnten auch die VBSG-Haltestellen im Zentrum entsprechend ausgerüstet werden. Es ist jedoch nicht vorgesehen, Haltestellen der Verkehrsbetriebe ausserhalb des Zentrums mit separaten Aschenbechern auszurüsten.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation

